



ENTSCHEIDERFABRIK zeigt auf der Tagung DICOM-KIS-RIS-PACS Tagung 2016 die Effizienzpotentiale von Informations- und Medizintechnik auf

Die Session der ENTSCHEIDERFABRIK auf dem „KIS-RIS-PACS- und DICOM-Treffen“ unter dem Motto „Strategie 2016 - aktuelle Entwicklungen etablierter „Standards“, Kategorisierung und Kodierung, Aufklärung in der Radiologie, IT-Sicherheit und Strukturierte Befundung.“ zw. dem 16.-18.06.2016 in Schloß Waldthausen bei Mainz wurde sehr positiv aufgenommen.

Session Vorsitzende waren Dr. Carl Dujat und Dr. Pierre-Michael Meier. Die traditionelle Session hatte im Jubiläumsjahr der ENTSCHEIDERFABRIK - "10 Jahre" - die Aufgabe ein Fazit zu ziehen und zurück zu schauen.

Das Ziel war, fest zu stellen, was tatsächlich aus den EFA-/ IHE-Projekten geworden ist, die in dem jährlichen Zyklus der ENTSCHEIDERFABRIK von den Klinik-Entscheiden unter die Schlüssel-Themen gewählt wurden und dann zusammen zw. Kliniken, Industrie und Beratern ausgearbeitet wurden. Da die Projekte zum Teil schon auf dem KIS-RIS-PACS- und DICOM-Treffen vorgestellt wurden, wurde es ein Wiedersehen mit alten Bekannten.

Die Erfahrungsberichte deckten folgende Themen ab:

- *IHE im Klinikum Stuttgart - gestern, heute und Morgen*
- *FallAkte Plus, Intersektorale Arzneimitteltherapiesicherheit“*
- *eMedikation in der Routine dokumentiert – Medikationsplan IHE-konform gespeichert und überall verfügbar – Referenzimplementierung mit ID MEDICS*

Die Tagungspräsidenten waren Prof. Dr. Christoph Düber und Prof. Dr. Peter. Mildenberger von der Universitätsmedizin Mainz.

Prof. Dr. P. Mildenberger führte durch den Tag.

Dr. Carl Dujat, Stv. Vorsitzender der GuiG Lenkungskeises der ENTSCHEIDER-FABRIK eröffnete die Session und Dr. Pierre-Michael Meier, Stv. Sprecher des luiG-Initiativ-Rates der ENTSCHEIDER-FABRIK oblag der Abschluß der Session.

In der traditionellen Entscheider-Session wurde im Jubiläumsjahr "10 Jahre ENTSCHEIDERFABRIK" Fazit gezogen und zurück geschaut.

Dr. Andreas Zimolong, Geschäftsführer, Synagon hob in seiner Einführung prägnant das Ziel der diesjährigen Session hervor.

Das Ziel war ein Fazit zu ziehen und fest zu halten, was tatsächlich aus den EFA-/ IHE-Projekten geworden ist, die in den jährlichen Entscheider-Zyklen der ENTSCHEIDERFABRIK von den Klinik-Entscheiden unter die Schlüssel-Themen gewählt wurden und dann zusammen zw. Kliniken, Industrie und Beratern ausgearbeitet wurden.

Da der Berater in der ENTSCHEIDERFABRIK die Funktion eines Projektleiters wahrnimmt und der Projektleiter dieser drei Projekte Dr. Zimolong war, oblag Ihm die Einführung in die einzelnen Projekte, aber auch die Zusammenfassung dessen was



alle Projektbeteiligten als Fazit aus diesen Projekten mitnahmen, d.h. EFA- und IHE sind die Voraussetzungen für eine einrichtungsweite und einrichtungsübergreifende Plattformstrategie und zwar nicht nur interoperabel, sondern auch revisionssicher und vollständig zu wirtschaftlichen Bedingungen.

Sehen Sie hierzu auch die Entscheider-Werkstatt am 26.-27. Oktober 2016 im Klinikum Braunschweig: <http://www.entscheiderfabrik.com/weitere-veranstaltungen/entscheider-werkstaetten>

Da die Projekte zum Teil schon auf dem KIS-RIS-PACS- und DICOM-Treffen vorgestellt wurden, wurde es ein Wiedersehen mit alten Bekannten.

Die Erfahrungsberichte deckten folgende Themen ab:

- „IHE im Klinikum Stuttgart - gestern, heute und Morgen“
- „FallAkte Plus, Intersektorale Arzneimitteltherapiesicherheit“
- „eMedikation in der Routine dokumentiert – Medikationsplan IHE-konform gespeichert und überall verfügbar – Referenzimplementierung mit ID MEDICS“

Der Erfahrungsbericht „IHE im Klinikum Stuttgart und bei Vivantes - gestern, heute und Morgen“ geht für das Klinikum Stuttgart auf den Entscheider-Zyklus 2010 zurück. Das Klinikum wählte sich auf das Thema „Von der Mikro- zur Makromobilität, Effiziente klinische Prozesse durch Krankenhaus übergreifenden, standardisierten und patientennahen Informationsaustausch“ von der Firma März Internetwork Services.

Die Berliner Klinikgruppe Vivantes kam im Jahr 2012 hinzu, als es sich auf das Projekt „Datenmassen-Speicherung, Unabhängigkeit steht im Vordergrund“ von der Firma HP wählte. Im Jahr 2013 stellte dann die Vivantes, vertreten durch Herrn Gunther Nolte das Thema, „IHE-Speicherarchitektur, Operationalisierung in Ausschreibungen sorgt für Investitions- und Zukunftssicherheit“ vor. Als Krankenhausvorstellung konnten sich dann Industrie-Unternehmen auf das Thema wählen, hier ICW und VISUS.

Das Klinikum Stuttgart und die Vivantes führten Ihre Anstrengungen zur Erreichung und Institutionalisierung einer

- IHE konformen und revisionssicheren Archiv- und Interoperabilitätsplattform und
- einem „Pool“ an Nutzen stiftenden IHE konformen Mehrwertapplikationen zur Erfüllung der Erwartungshaltung Ihrer KlinikerInnen im Jahr 2014. Das Thema war „IHE konforme klinische Apps – Neue Freiheitsgrade für die personalisierte, mobile IT Nutzung im klinischen Umfeld“.

Die Industrie-Partner sind Lohmann&Birkner und März Internetwork Services.

Die Ausführungen von Joachim Kühbuch, Teamleiter und Philip Messier stellten die Wertbeiträge, die seit 2010 erreicht wurden eindrucksvoll heraus.

Herr Zimolong stellte ferner kurz die Nutzen stiftenden Wertbeiträge heraus, die in der Vivantes erreicht wurden.



Folgende Nutzen stiftende Wertbeiträge konnten in Stuttgart, bei der Vivantes in Berlin, aber auch in Aachen und in Jena erreicht werden:

- Zukunftsfähige Altdatenmigration, d.h. keine Migration von „Daten-Insel zu „Daten-Insel“
- Erreichung von Herstellunabhängigkeit, d.h. Erzielung von einer neuen Einkaufsmacht gegenüber den etablierten Softwareherstellern im Haus
- Alle Daten zu einem Patienten sind vollständig einsehbar, d.h.
 - Einrichtungsübergreifend (Klinik, MVZ, Radioogie, Heim, etc.),
 - Systemübergreifend und
 - Archivübergreifend.
- Geringere Kosten für Schnittstellen, d.h. durch den Einsatz des Archivs als Interoperabilitätsplattform entfallen Kosten durch Standardisierung in der Kommunikation.
- Standardisierte Kommunikation und einrichtungsübergreifend alle Daten zum Patienten: MPI (Master Patient Index) → Auch für die Kommunikation mit fremden Dritten !
- Standardisierte und somit effiziente Laborkommunikation mittels LOINC (Logical Observation Identifiers Names and Codes).
- Mehrwertapplikation, d.h. z.B. Apps für Patient Relationship Management sind nun möglich, d.h. auf Basis der Archiv- und Interoperabilitätsplattform
- Eine schnelle, ganzheitliche, vollständige, konsistente, auf alle Daten des Patienten ausgerichtete, datenschutz-konforme Föderale Architektur
- Master Patient Index (IHE konform und EFA 2.0)
- Eindeutige Verbindung von Datenobjekt und Patient
- Einrichtungs- und systemübergreifende Kommunikation mit SOA nach IHE
- Zwingende Basis für ein Customer- oder Member Relationship Management System (CRM / MRM) bzw. die Schaffung einer Patienten Community
- Datenbestand in neutralem (IHE) Format, d.h. Realisierung von Investitions- / Zukunftssicherheit
- Je nach Anforderung der Unternehmensführung und des Anwenders kann ein speziell darauf abgestimmter Viewer zum Einsatz kommen (IHE Consumer)

Das Thema „FallAkte Plus, Intersektorale Arzneimitteltherapiesicherheit“ hat eine lange Historie in der ENTSCHEIDERFABRIK und wurde von Fr. Dr. Silke Haferkamp, Stv. Geschäftsbereichsleiterin in der Uniklinik der RWTH vorgetragen. Erstmals stellte die Uniklinik das Thema im Jahre 2011 auf dem Entscheider-Event vor und schaffte es auf Anhieb unter die fünf Schlüssel-Themen, womit die Klinikgeschäftsführer die Wichtigkeit des intersektoralen Datenaustausches unterstrichen. Auf das Thema „FallaktePlus, Ein Fallaktenportal für den intersektoralen Austausch von Behandlungsinformationen auf Basis von Soarian Integrated Care“ wählte sich die heutige Cerner und weitere Klinikverbünde. Im Jahr 2012 war dann „going mobile“ angesagt. Mit dem Thema, „Lesen und Pflegen, Mobility Solutions für die FallAkte Plus“ legte das Uniklinik bildlich den Finger in die Wunde, dass selbstverständlich der intersektorale Datenaustausch auch mobile mit den handelsüblichen Devices erfolgen können muss, dass am Patienten



in der Klinik, beim niedergelassenen Arzt aber selbstverständlich auch in Formen der ambulanten Pflege. Im Jahr 2013 wurde sich dann mit dem Thema „FallAkte Plus, Intersektorale Arzneimitteltherapiesicherheit“ auch diesem sofort einleuchtenden Mehrwert in der intersektoralen Patientenversorgung angenommen, wobei der BMG Aktionsplan AMTS 2013–2015 bereits vier Monate später, d.h. am 13. Juni 2013 vorgestellt wurde. Neben der heutigen Cerner wählten sich auf dieses Projekt noch die CGM – CompuGroupMedical und die ID – Information und Dokumentation im Gesundheitswesen.

Der Referent des Themas „eMedikation in der Routine dokumentiert – Medikationsplan IHE-konform gespeichert und überall verfügbar – Referenzimplementierung mit ID MEDICS“ war Dr. Danny Ammon vom Universitätsklinikum Jena. Das Universitätsklinikum Jena wählte sich im Rahmen des Entscheider-Event 2015 auf das Projekt. Weiterhin wählten sich die Uniklinik der RWTH Aachen und die Firma März Internetwork Services auf das Thema.

Vorgestellt wurde das Thema von der Firma ID.

Für das Universitätsklinikum Jena ist das Konzept der ENTSCHEIDERFABRIK einzigartig, da auf dieser Projekt-Plattform innerhalb eines Jahreszyklus, beginnend mit dem Entscheider-Event im Februar, dem Sommer-Camp und der Ergebnispräsentation auf dem Deutschen Krankenhaustag, Lösungen für ganz konkrete Herausforderungen erarbeitet werden können. Als Maximalversorger und Universitätsklinikum ausgestattet mit der IHE-Plattform von März konnte das Konzept von ID im Projekt schnell umgesetzt werden, womit rasch eine Lösung für die Herausforderung der eMedikation in Anlehnung an das eHealth-Gesetz erreicht werden konnte. Dem Auditorium wurde empfohlen, sich aktiv an der ENTSCHEIDER-FABRIK zu beteiligen, um von dieser Projekt-Plattform zu profitieren.

Für den Themen-Wettbewerb auf dem jeweiligen Entscheider-Event reichten die oben genannten Förderer aus der Industrie oder dem Klinikumfeld Ihre Themen bis zum Sommer-Camp des jeweiligen Vorjahres ein.

Durch die Themeneinreichung bis zum Sommer-Camp des Vorjahres waren alle FINALISTEN der sogenannten Themen-Auswahl, auch Call for Participation genannt. Die auf dem Entscheider-Event 2015 anwesenden Mitglieder der Krankenhaus Unternehmens- und Informationstechnik- und Medizintechnikführung wählten das jeweilige Thema dann unter die Schlüssel-Themen des aktuellen Kalenderjahres.

Das Feedback des Auditoriums auf die Session stellte den Erfolg der Vorträge auf der DICOM 2016 bzw. den Erfolg der Projekte dar. Dies war wieder mal eine Bestätigung für die 29 fördernden Verbände, die über 96 fördernden Industrie-Unternehmen und die über 720 fördernden Kliniken der ENTSCHEIDERFABRIK, dass sich Krankenhauserfolg durch den optimalen Einsatz von Informations- und Medizintechnik realisieren lässt. „Diese Session wurde hervorragend angenommen und lässt mich mit Vorfreude auf das diesjährige Sommer-Camp und unsere Jubiläumsfeier - 10 Jahre ENTSCHEIDERFABRIK – schauen. Die Nachhaltigkeit, die die EFA-/ IHE-Projekte über die Jahre unter Beweis gestellt haben, hatte bei deren Wahl auf dem entsp. Entscheider-Event sicher noch niemand beschworen, doch sie



haben sich seinerzeit auf dem Entscheider-Event durchgesetzt und dann in der Praxis behauptet. Ich bin gespannt welche neuen Themen in beispielsweise fünf Jahren zeigen werden, dass Sie sich nachhaltig behauptet haben.“, fasste Dr. Pierre-Michael Meier, Gründer der ENTSCHEIDERFABRIK, zusammen.

„Der Diskussionsbedarf zu den Interoperabilitätsthemen unter den Klinik- und Industrie-Vertretern bei einer gleichzeitigen Einbindung der Wissenschaft ist sehr deutlich erkennbar. Nur so lassen sich nachhaltige Effizienzpotentiale aus den Herausforderungen in den Funktions- und Fachabteilungen heben. Ich bin gespannt auf die DICOM 2017“, so Dr. Carl Dujat.